



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

79. Herzog Ludwigs erneuerte Aufforderung an den Markgrafen, seinen
Schuldbrief zu lösen, mit Vorwürfen über sein Verhalten gegen Bayern,
König Wenzel u. dgl., vom 28. März 1419.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

konigen also getrewlich gedienet haben, das sy vns gewirdigt vnd gehohet haben durch vnser getrewen dinft willen, vnd als auch Jeczund vnser genedigister herr der Romisch konig etc. an vns vnd vnseren kinden getan hat, vnd wir wollen mit vnseren kinden vnd frunden seinen genaden furder defter getrewlicher dienen, Darumb wir vns noch mer genaden vnd wirdikait zu seinen koniglichen genaden fürsehen vnd hoffende find. Vnd bedurfft auch kain sorg haben, ob wir die briue verlüren, wir wolten mit gotes vnd desselben vnfers herren des konigs hilf dannoch bej vnfern wirden vnd furtentumben beleiben, vnd wir haben dir dein alt frumm geflächt nye aufgehoben, noch nicht arges von Im geschriben noch geredt, wir kunnen dir auch von deinem hoffen nicht gelagen, als du schreibest. Wareft du aber als frum, als dein alt frum geflächt, wir wären sollich vnpillichs vnd vnwarhafts Schreibens vnd beschuldigens von dir vberhaben. Du mainst aber villeicht dein vbeltat zu bedecken vnder dem schein der woltat deins frummen geflächts. Dann als du schreibest von vechdens wegen, das haben wir dir vor verantwort, Dann so die sache mit dem rechten zu ennde kümēt, Als wir dir vor vnd auch Jeczto geschriben haben. Muteft du vns dann icht mutwillens an, So wellen wir dir redlich antwurt tun nach vnser herren vnd frund Rate vnd nach vnser eren notdurft. Dann auch schreibst du, wir sullen den brief nicht haimlich halten, wann du des abschrifte habest, die du vnserm genedigisten herren den Romischen konig etc. vnd andern schicken wellest, Also ist vns lieb, das du das für vnsern genedigisten herren den Romischen konig etc. vnd ander fursten vnd herren vnd vil frummer lewte bringest, vnd lassēst vnser vnd dein brief horen vnd druckest der kainen vnter, vnd wann die verhort werden, So mainen wir, man werde nach vnser paider schreiben wol verstien, wie wir baide man sein vnd wer dem andern vnter vns eren vnd rechts aulz geet oder nicht. Dann wisse aber, giengest du vns also eren vnd rechtes aufz, So wolten wir dich da hin bringen, do man ein solichen man hin brigen sol, Als wir dir das vor auch geschriben haben. Geben zu Onoltspach, an donderstag nach dem Suintag, so man singet Reminiscere, Anno etc. XVIII^o.

Fridrich, von gotes genaden Margraf
zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs
Erczkamerer vnd Burgraf zu Nurnberg etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch Nr. 33 f. 348.

79. Herzog Ludwigs erneuerte Aufforderung an den Markgrafen, seinen Schuldbrief zu lösen, mit Vorwürfen über sein Verhalten gegen Bayern, König Wenzel u. dgl., vom 28. März 1419.

Hochgeborner furst, Margraf fridrich von Brandenburg vnd Burgraf zu Nurnberg. Die warhait vnd vnsern rechtlichen willen haben wir dir so oft

lautter geschriben vnd enboten, das wir dir auf deine ertichte, vnware vnd onendliche wort vnd schrift nicht schuldig sein zu antwurten. Dann wir schreiben dir aber als vor, ob du den brief frumeren leuten, dann du pist, zaigtest, verhoren oder lesen liessest, ob dich noch yemand doran weisen möcht, das du dein verschriben trew vnd Sigel aus vnser gewalt prächteft, nach des briefs sage, den wir haben, doran dein Sigel hanget, vnd vns Scherm aufz trügest In vnfers genedigen herren des Romischen konigs hofe, die weifung zu tun, dein Sigel, aid, trew vnd dinft, So du deinem rechten herren getan haft, an treffend find. So wär es auch vor frummen leuten ein vngehrte fach, solich schreiben, als du tuft vber den brief, doran dein Sigel hanget, vnd das du vns vmb vnser gelt erst solich erticht vnwarhait beschuldigst vnd vns vnser gelt damit verzewhest. Nu wellen wir ye die worhait so lang vnd an so maniger Stat von dir Schreiben vnd reden, das man versteen sol, das du ain schamlicher vatter aller deiner kind pist, die weile du In solichem vbel lebest. Was du vns auch schreibest, vnser ere, wird vnd gelimpfen an treffen, das ist ain erdichte vnwarhait, des wir zu zeiten, so du darczu gehört, nicht vergessen wellen vnd darczu tun nach vnser eren notdurft. Vnd als du des ersten in deinem vnworhaftigen schreiben seczest, wär vnser grunt redlich vnd worhaftig vnd wär auch icht redlichait in vns, wir solten solich erpierung vnd recht pillich von dir aufnehmen etc. Wie schamest du dich so gar nichts mer vnd wie tarft du solichs Imer schreiben, oder waist du dich so gar vnendlichen, das dein Sigel vnd trew kain guter grunt sey, So ist doch vnfers genedigen herren des Romischen konigs vnd ander herren Sigel, die an dem selben brief hangen, ain guter grunt, wann der selb brief aigentlich aufzweifet, dar Inn du dich mit deinen trewen vnder deinem aigen Sigel verschriben haft, das du oder dein erben vns nach vnser ersten manung in ainem monet vnser gelt onuerziehen selbs bezalen vnd aufrichten solt on all vnser schäden, oder vns aber guldene vnd silberne pfant onuerziehen in vnser sicher gewalt antwurten etc. Wie tarft du dann solich glos vber dein Sigel gefuchen? Du schreibst auch, westen wir anders mercklichs Rates, dann vmb Munchen, das wir den melden etc., woltest du vns sicherhait tun, die peffer wär dann dein Sigel vnd trew, damit wir versorgt wären, vns die Schaden zu beckeren, die wir deins Rats empfangen haben, vnd woltest vns deinen aid dar fur nicht bieten, So wolten wir es gern tun. Aber so du schreibest, es sey wol landkundig, was müe, kostt vnd arbeit du getrewlich in dem lannd zu Bayern gehebt habest, damit es bey friden beleibe etc. Wer dich erkennet, als wir, vnd der den grunt des maisten aller richtung recht an sicht, die du zwischen vnser geteidingt haft, So mainen wir, das dar Inn wol zu versteen sey, das vil solicher richtung von dir mer auf kunftig zwayung vnd haffe gemacht sein, dann auf lautter richtung vnd frid dez lanndes zu Bayern. Wer hat dem lannd zu Bayern durch sein diener mer nam, prannd vnd schaden bey tag vnd nacht gestatt zu tun an kaufleuten, an pfaffen, an klostern, an frawen, an wittiben, waifen vnd anderen, vnd auch mer verderbt an leib vnd gut, dann durch dein diener vnd zu den geflossen, die dir wartten find? Wer hat dem lannd weiter abprütche

getan, vnuerforgt an feinem alten herchomen vnd wirdikait, dann du bey vnferen zeiten? Das dir doch nicht beleiben fol, ob got wil: dabej man wol verften mag, was lieb du zu dem haws, dem geflacht vnd dem lannd zu Bayern gehebt vnd noch haft. Als du dann fchreibeft, du wiffeft nichts, das du deinen Swägern, vnfern lieben vettern, herczog Ernften vnd herczog wilhalmen nemeft etc. Wer nimpt vnfern lieben vettern egenanten das gancz gericht vnd herfchaft zu Stauf? Wer nimpt in das gancz gericht vnd herfchaft zu Rot? Wer nimpt In das gancz gericht vnd herfchaft zu Tann? Wer nimpt In das gericht vnd herfchaft zu Ferden? Wer nimpt In das gericht vnd herrfchaft zu Swannt? Wer nimpt in die offnung zu kralesheim, als vil das Iren tail an trifftet? Wer laffet laden, vrtailen, Aechten täglichs vber Ir vnder-tan, Richter, vrtailer vnd ander? Wer laßt richten vmb erb vnd aigen, die In iren landgerichten ligen, vnd doch dieselben Ire landgericht alle aufgericht fein, vber das verpieten, So Romifch kaifer vnd konig Iren hofrichtern verpoten haben, das fy vber kains fürften gut richten fullen? Das auch all vnfer vordern vnd Sy bis her bey Romifchen kaifern vnd konigen genoffen vnd herbracht haben lenger, dann du vnd dein vordern hofrichter zu Nurmberg gewefen feit. Warumb fchreibft du nu, das nicht war ift? Du fchreibft auch von vnfer genedigen frawen vnd Swefter wegen, der koniginn von franckreich, haben wir an Ir recht getan, das wiffe Sy vnd ander lewt wol vnd das mugeft du in worhait wol fürbringen etc. Wir haben vnfer genedigen frawen vnd Swefter egenant all vnfer tag trewlich gedient vnd wellen das auch hinfur tun. Was du vns aber dar Inn anders zeihelt, do fchreibft du nicht war vnd machft das in kainer worhait nymmer furpringen vnd wann du darczu gehorft, So wellen wir dich das weifen mit vnferm leibe, als wir tun fullen. Auch fchreibft du, wes wir dich vor vnferem genedigen herren dem Romifchen konig mit briuen, mit erberen leuten rechtlich beweifen mügen, darumb wolleft du leiden, was recht fey etc. Gib vns vnfer gelt oder pfant, nach des briefs fage, doran dein Sigel hanget. So haben wir dir auch vor gefchriben, das wir nicht Siben kurfürften haben, damit wir dich vber weifen mügen, als nach deiner manung recht fei. Aber wir hoffen, wir haben funft erber vnd onuerfprochen lewt. Ob du dich die wild befagen laffen, das laffe vns wiffen, So wellen wir dir antwurten, das man horen fol, das wir gern fächen, das die warhait in kurez lautter an den tag kome vnd das vnfer grunt redlich vnd war ift vnd dein Schreiben, vnfer wird vnd gelimpf an treffend, ain erdicht vnwarhait; vnd das du folichs fchreiben geuerlich tuft vnd mainft, vns damit vnfer gelt wider dein Sigel vnd verfchriben trew Schälcklich zu verziehen. So wären wir auch rechtens mit dir geren vertragen, wann wir vns klainer eren wiffen an dir vnendlichen mann zu bejagen, ob vns got das gelück gäb, das wir dir angefigten. Wilt du auch dein verfchriben trew aufz vnfer gewalt mit gelt oder pfanden nicht pringen, nach des briefs fage, doran dein Sigel hanget, vnd dich folich erber leut nicht befagen laffen: So verftund vnfer herre der konig vnd ander pillich wol, wie du ain man pift. Vnd die weil du des nicht tuft, So mügen fich dein frumm frünt pillich fchamen, das man In worhait von dir gefchreiben

mag, das du dein verschriben trew vnd Sigel nicht halteft, trewlos an vns worden pist Vnd auch des aides ring von der hannd sieft, vnd vns nicht frageft, wie trewlich du vnserem egenanten herren gedienet, vnderftunden sein erlicheft vnd pestes fürgewant haft, das wir dir Schreiben oder sagen wellen, welches du wilt, Als wir dir das vor auch oft geschriben haben. Als du dich auch verantwortft auf ainen artickel, wie du vnserm herren konig wenczlaw seinem Rate geschworen habest vnd sein diener worden sieft, vnd du habest dich auch dar Im trewlich gehalten, als lang du sein diener gewesen sieft etc. Hastu Im nicht geschworen als ainem Romischen konig, deinem rechten herren, vnd dein lehen von Im empfangen? das lasse vns wissen vnd Raicz vns nicht zu vassit vnd lassz vns des vbrigen noch gefweigen, wann dein ere nicht grofz dabej ist, wann wir haben von vnser selbs notdurft auf die zeit dir der warhait genug zu Schreiben. Aber als du vns beschuldigest, wir mögen mit warhait nicht erweisen, das du mer aid geschworen habest, Sunder haben wir das selbs erdacht etc. Wir haben dir die warheit nechft davon geschriben vnd das sol sich wol also vinden, darumb so gedenck nur selbs, was man dir glauben mtig, So du solicher offner sach laugnest, doran dein Sigel hanget. Dann als du schreibest, wie vnser Rat auf dem tag zu Nurmberg dir kainerlay recht geboten hab etc., was wir dir geschriben haben, den artickel vnd ander an treffend, das ist war, wann vnser Rät haben vns gesagt, wie sy dir vnd den anderen desselben mals das recht so völiclich geboten haben fur vnsern genedigen herren den Romischen konig, vor frummeren fursiten, dann du pist, das wir hoffen, das dich das laugnen nicht helfen sulle, ob du darfür sveren woltest. Wie tarft du dann Imer geschreiben, das foul leuten wissen ist, das du nicht war haft. Mer lobest du dich selbs, wie du den Romischen konigen, also getrewlich gedienet habest, das sy dich gewirdigt vnd gehohet haben etc., wen mainst du, konig wenczlaw oder yeczo vnsern genedigen herren den Romischen konig, darumb du das so wol verdient haft? Du berürft auch damit In deinem Schreiben, ob du brief verlürest, wie du danoch mit gotes vnd vnser herren des konigs hilfe bej deinen werden vnd fursitumben beleiben wellest. Die weil dir vnser genediger herre egenant helfen wil vnuerdient, So beleibest du wol; wär aber des nicht, So läg es an got allain. Du schreibst auch, muten wir dich ainen mutwillen an, du wollest deiner frund Rat haben vnd vns antwurt tun etc. Dorauf haben wir dir vor geschriben vnd geantwurt, da beleib es auch Jeczo aber bej. Als du dann zu letzte in deinem Schreiben sezeft, giengen wir dir eren vnd rechtes aufz, du woltest vns da hin pringen, do man ain solichen man hinbringen sol etc. Nu haben wir dir vnsern rechtlichen willen vnd pot vor so lautter geschriben, das du pillich verstündest, das wir dir eren vnd rechts nicht vor sein. Pringest du aber dein verschriben trew vnd Sigel nicht aufz vnser gewalt, nach des briefs sage, doran dein Sigel hanget, vnd tarft du vns vor deiner polhait wegen nicht scharm aufztragen, mit vns zu komen fur vnsern genedigen herren den Romischen konig, deinen rechten herren, die weisung zu horen, die dein trew, aid, brief, Sigel vnd dinft deins rechten herren an treffen sind, als wir dir vor mer

geschriben haben. So hoffen wir dich dahin zu pringen, do dann ain folicher geschampter man, als du pist, hin gehört. Halt den brief nicht haimlich, wann wir des abgeschrift auch vnserm genedigen herren dem Romelchen könig vnd andern schicken wollen. Geben zu Ingolftat, an Eritag nach letare zu mittervalten, Anno domini etc. decimo nono.

Ludwig, von gotes genaden
herzog In Bayern etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 400.

80. Bericht des Herolds über den Empfang bei dem Markgrafen, der sich auf das Erbieten beschränkt, dem Herzoge Recht zu gewähren nach Erkenntniß aller derjenigen Freunde des Herzogs, vor welchen dieser die Streitsache zum Austrag gebracht sehen will, am 10. April 1419.

Ich Nielas Holand, des hochgeborn fursten, meins genedigen herren herczog Johannnsen in hollanden etc. Erhalt, Bechenn mit difem brief. Als von der Pottschaft wegen, die mir der durchlechtig hochgeborn furst, auch mein genediger herr, herczog Ludwig, pfalzgraf bey Rein, herczog In Bayern vnd Graf zu Mortein etc., in geschrift, mit seinem aigen Sigel besigelt vnd mit seiner hannd gezaichent, zu werben beuolhen hat an den hochgeborn fursten, Marggraue Fridrich zu Brandenburg vnd Burgrafen zu Nürnberg, das ich also getrewlich getan vnd geworben han, als Ich schuldig bin vnd des den wappen gefworen han. Nu hat mir derselb mein genediger herr Margraf Fridrich darauf geantwurt zu kadelfburg in seinem haws an montag nach Judica in der valten vnd pewtet meinem herrn herczog Ludwigen vorgeant furzukomen, zu tagen fur ainen seiner fründe, wellichen er wil, oder aber zu volligen rechten, gaitlich oder wertlich, fur vnseren heiligen vatter den Babst, fur den Romischen konig, fur desselben meins herren herczog Ludwig frewnde, wellichen er aber wil, oder der kurfursten zwen, welches Im fuglich ist, vor den wil er Im rechts nicht vor, Sunder gehorsam sein vnd welle auch meinen herren herczog Ludwigen fürbas mit Schrift nymmer Schelten, Nur allain des rechtens warten. Er hat auch gesprochen vnd gefworen, des bitt Im got zu helfen vnd die heiligen, das in niemant erindert hab, das Im meins herren herczog Ludwigs vorgeant Räte zu Nurnberg auf dem tag kain recht geboten hab. Dabej sind gewesen, das er mir das also geantwurt hat, vier seiner gefworen Räte aus der Marich vnd vier ander seiner Räte. Das bechenn Ich also, was vor geschriben stet, auf dem aide, den Ich den wappen gefworen han, vnd han gebeten den vesten Ritter, herren kristan frawberger, zu zewgnuss sein Sigel auf den brief zu drucken, Im on schäden. Der bet vmb das Sigel